

# Als der Staat rot sah...

## Ein Film- und Diskussionsabend 40 Jahre nach dem Radikalenerlass

Der Kalte Krieg dominiert das politische Klima der Bundesrepublik in den Nachkriegsjahrzehnten. Die KPD wurde 1956 verboten, einmalig in Westeuropa, abgesehen vom Francofaschistischen Spanien und Salazars Portugal.

Infolge des Radikalenerlasses im Jahre 1972 durchleuchtet der Verfassungsschutz 3.5 Millionen Bewerber für den Öffentlichen Dienst, vor allem Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Postboten und Lokführer. 1250 werden nicht in den Schuldienst übernommen. Auch dem heutigen Grünen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann drohte ein Berufsverbot.

40 Jahre nach dem Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder und von Bundeskanzler Willy Brandt über "Grundsätze zur Frage der verfassungsfeindlichen Kräfte im öffentlichen Dienst" wie der Radikalenerlass im Behördendeutsch heißt, kommt Bewegung in die Aufarbeitung dieses Kapitels bundesdeutscher Geschichte. Der GEW- Hauptvorstand fordert in einem Beschluss die Rehabilitierung und Entschädigung der Opfer der Berufsverbotepraxis, die GEW Baden-Württemberg thematisiert kritisch die in der eigenen Organisation erfolgten Gewerkschaftsausschlüsse im Umfeld der Berufsverbote. Aus diesem Grund laden wir zu einer Filmvorführung ein:

### Mittwoch, 10. Oktober 2012, 17-20 Uhr

IG Metall Heidelberg, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Film von Hermann Abmayr  
Diskussion mit Betroffenen

**Mit dem Sänger Patricio Padilla aus Chile**

Für Kleinigkeiten zu essen und Getränke ist gesorgt.

Wir freuen uns sehr auf Ihr/Euer Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

**DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar**  
Erich Vehrenkamp

